

**1. Fachtagung  
Sturzprävention  
Mecklenburg-Vorpommern**

**19. Oktober 2017  
Volkshochschule Schwerin (VHS)  
10:00 - 15:30 Uhr**



Landesvereinigung für  
Gesundheitsförderung  
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Netzwerk Sturzprävention  
Mecklenburg-Vorpommern



Bild: aktive Senioren von Sabine Hündler @fotolia.com

Der Fachtag fand in Kooperation mit der **Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V.** im Rahmen der Förderung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern statt.



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit  
und Gesundheit

Die Fachtagung Sturzprävention wurde  
unterstützt von:



## 1. Fachtagung Sturzprävention Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin

Am 19. Oktober 2017 fand zum ersten Mal eine Fachtagung zum Thema Sturzprävention Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin statt. Das Anliegen dieser Veranstaltung war es, Ursachen für Stürze aufzuzeigen und Möglichkeiten der Prävention vorzustellen.

Sturzereignisse sind ein ernstzunehmendes Gesundheitsrisiko in allen Altersschichten. In Mecklenburg-Vorpommern wurde die Bedeutsamkeit des Themas durch das hohe Interesse an der Fachtagung unterstrichen – 68 Gäste konnten begrüßt werden. Unter den Teilnehmenden waren größtenteils MitarbeiterInnen von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie Physiotherapeuten. Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung vom Netzwerk Sturzprävention MV, welches von der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (LVG) koordiniert wird.

Neben der Begrüßung gab Friedrich W. Bluschke (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der LVG) einen kurzen Überblick über die aktuellen Entwicklungen bei der Umsetzung des Präventionsgesetzes im Land. Dr. Peter Kupatz (langjähriger ärztlicher Leiter der Dr. Ebel Fachklinik „Moorbad Bad Doberan“ sowie Mitbegründer des Netzwerkes Sturzprävention MV) referierte im Anschluss über die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum „Sturz-Syndrom“, die er mit seinen Erfahrungen aus der ärztlichen Praxis stützte. Am Ende des Vormittags stellte Ulrich Pudschun (Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V. sowie Mitglied im Netzwerk Sturzprävention MV) die Ziele und Arbeitsweise des Netzwerkes Sturzprävention MV sowie die Netzwerkpartner und deren aktuelle Projekte vor.

Das Nachmittagsprogramm bot vier verschiedene Workshops zu unterschiedlichen Themen. Unter anderem wurden die Anwesenden dazu eingeladen, über Ansätze und Konzepte zur Sturzprävention in der Häuslichkeit und in den stationären Einrichtungen zu diskutieren. Des Weiteren wurde sich mit der Wirkung von speziellen Bewegungsprogrammen sowie mit dem Aufbau und die Arbeit in kommunalen Gesundheitsnetzwerken beschäftigt.

## Tagungsablauf

- Ab 09:30 Uhr**    **Anmeldung**
- 10:00 Uhr**        **Begrüßung**
- Moderation: Ulrich Pudschun  
(Landessportbund M-V e. V. und Mitglied im  
Netzwerk Sturzprävention MV)*
- Grußwort:**
- Friedrich Wilhelm Bluschke  
(Stellvertretender Vorsitzender der  
Landesvereinigung für  
Gesundheitsförderung MV e. V.)*
- 10:30 Uhr**        **Impulsvorträge**
- \* Gesellschaftliche Relevanz des Themas Sturzprävention und Prinzipien der Sturzprävention  
*Dr. Peter Kupatz (Ärztchamber M-V)*
  - \* Vorstellung des Netzwerkes Sturzprävention MV  
*Ulrich Pudschun (Landessportbund M-V e. V.)*
- 12:30 Uhr**        **Mittagspause**
- 13:15 Uhr**        **Workshopphase**
- Bitte wählen Sie einen Workshop aus, weitere Informationen finden Sie auf der Innenseite.*
- \* **WS I:** Kommunale Netzwerke zur Sturzprävention
  - \* **WS II:** Sturzprävention in den Gesundheitseinrichtungen
  - \* **WS III:** Sturzvermeidung in der Häuslichkeit
  - \* **WS IV:** Bewegungsprogramme zur Sturzvermeidung
- 15:00 Uhr**        **Zusammenkunft im  
Plenum und Abschluss**

## Arbeitsphase

### Workshop I:    Kommunale Netzwerke zur Sturzprävention

*Wie kann die Arbeit in kommunalen Präventionsnetzwerken erfolgreich gestaltet werden?*

**Referat:**    Katharina Kröger (Praxis für Physiotherapie,  
Crivitz)

**Moderation:** Ulrich Pudschun (LSB M-V e. V.)

### Workshop II:    Sturzprävention in den Gesundheitseinrichtungen

*Welche Elemente benötigt das Sturzmanagement in den Gesundheitseinrichtungen?*

**Referat:**    Dr. Sibylle Schlüter (Dr. Ebel Fachklinik  
„Moorbad“ Bad Doberan)

**Moderation:** Wolf-Rüdiger Spiekermann (AOK Nordost)

### Workshop III:    Sturzvermeidung in der Häuslichkeit

*Welche Konzepte gibt es für die Sturzvermeidung in der Häuslichkeit?*

**Referat:**    Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski (Präventions-  
ausschuss der Ärztekammer M-V)

**Moderation:** Dr. Peter Kupatz (Ärztchamber M-V)

### Workshop IV:    Bewegungsprogramme zur Sturzvermeidung

*Welche Bausteine müssen Bewegungsprogramme zur Sturzprävention enthalten?*

**Referat:**    Dr. rer. hum. Martin Behrens (Institut für  
Sportwissenschaft, Universität Rostock)

**Moderation:** Kristin Meyer (LTV MV e. V.)

### **Fazit:**

Am Ende der Tagung konnten die Veranstalter folgendes Resümee ziehen:

1. Stürze verursachen besonders bei älteren Menschen häufig schwere Verletzungen mit weitreichenden Folgen für die Gesundheit und die Lebensqualität. Die Bewältigung der Sturzfolgen ist für das Medizinische Versorgungs- und Pflegesystem mit enormem Aufwand und damit enorm hohen Kosten verbunden.
2. Ein Sturzmanagement ist in Gesundheitseinrichtungen im Rahmen des Qualitätsmanagements zu etablieren. Es muss auf die spezifischen räumlich-technischen Bedingungen sowie die zu betreuenden Menschen abgestimmt sein.
3. Zur Verringerung der Sturzhäufigkeit in der Häuslichkeit sind angesichts der demographischen Entwicklung alle kommunalen Akteure (u.a. Seniorengruppen, Freizeittreffs, Selbsthilfeorganisationen, ambulante Pflegedienste, Wohnungsgenossenschaften, Nahverkehrsunternehmen, Sportvereine, Sanitätshäuser, Ärzte etc.) einzubeziehen.
4. Der Erhalt und die Förderung der körperlichen Mobilität ist ein Kernelement der Sturzprävention. Spezielle Bewegungsprogramme mit niedrigschwelligem Koordinations- und Krafttraining können das individuelle Sturzrisiko wesentlich reduzieren.
5. Kommunale Präventionsnetzwerke entfalten ihr Potential, wenn sie die Unterstützung der politischen Entscheidungsträger bzw. Gremien haben. Eine aktive Mitwirkung der öffentlichen Verwaltung ist für die Sicherung eines nachhaltigen Erfolgs unabdingbar, findet aufgrund geringer personeller Kapazitäten häufig jedoch nicht statt. Eine Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention ist daher dringend erforderlich.

Die erste Fachtagung Sturzprävention Mecklenburg-Vorpommern stellte eine gelungene Veranstaltung dar, sodass eine Folgeveranstaltung für 2019 geplant ist.

### Ansprechpartnerin:

#### **Sabrina Täufer**

Projektmitarbeiterin

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV e. V.

0385 2007386 16

sabrina.taeufer@lvg-mv.de